VICTOR R. CALVANO / AP

Heiße Wut Hunderttausende Argentinier saßen in den vergangenen Wochen im Dunkeln oder schwitzten bei Temperaturen von bis zu 45 Grad. In Buenos Aires waren einige Stadtteile tagelang ohne Elektrizität – die Bürger protestierten, indem sie Straßen blockierten. Die Regierung von Präsidentin Cristina Fernández de Kirchner macht die privaten Stromkonzerne verantwortlich, doch viele sehen die Schuld bei der Staatschefin, die gesundheitlich angeschlagen sowie amtsmüde ist – und zu wenig gegen die Krise unternimmt: Die Preise für Lebensmittel sind 2013 um bis zu 30 Prozent gestiegen; Generalstreiks legten das öffentliche Leben lahm. Zudem wurden kürzlich im ganzen Land Supermärkte geplündert.

PALÄSTINA

„Sie werden sich rächen wollen“

Die Journalistin Iman Haridi, 28, aus Ramallah hat in einem offenen Brief um die Hand des palästinensischen Präsidenten Mahmud Abbas angehalten.

SPIEGEL: Warum wollen Sie Mahmud Abbas heiraten?
Haridi: Ich wollte mit diesem Brief darauf hinweisen, wie korrupt die Verhältnisse bei uns sind. Ich bin die Tochter eines ganz normalen Palästinensers – aber egal welches Diplom oder welche Qualifikation ich habe, es ist schwierig, eine Familie zu ernähren.
SPIEGEL: Ganz im Gegensatz zu den Familien der Offiziellen?
Haridi: Genau. Die Söhne und Töchter eines einflussreichen Mitglieds der Autonomiebehörde können sich alles leisten. Sie kriegen die wenigen Jobs, sie machen Karriere. All jenen, die aus einem normalen Haushalt kommen, bleiben diese Türen verschlossen. Dabei ist die Arbeitslosigkeit in Palästina extrem hoch, die Einkommensunterschiede sind gigantisch.
SPIEGEL: Ihr Brief hat nun eine Debatte über Vetternwirtschaft und Korruption in Palästina ausgelöst.
Haridi: Ja. Ich glaube, die Botschaft ist angekommen. Es gehört ja auch zu meinem Job als Journalistin, auf Missstände aufmerksam zu machen.
SPIEGEL: Bei dem Fernsehsender, für den Sie arbeiten, ist man über Ihren Heiratsantrag alles andere als glücklich.
Haridi: Klar, die haben Angst. Das Establishment fühlt sich gedemütigt, wenn jemand offen sagt, was Sache ist. Die Politiker und Beamten hier sehen ihr privilegiertes Leben bedroht, dafür werden sie sich rächen wollen. Wenn ich meinen Job verliere, war es das zumindest wert. Hauptsache, es ändert sich bald etwas.